



CLAUDIA NÄSER

DIE HUMBOLDT UNIVERSITY NUBIAN EXPEDITION 2008: ARBEITEN AUF DER INSEL MOGRAT

Die fünfte Feldkampagne der *Humboldt University Nubian Expedition* (H.U.N.E.) fand vom 26. Januar bis 5. April 2008 statt.¹ Zum Team gehörten Daniela Billig (Felddirektorin, Grabungsleitung MOG048), Reinhold Schulz (Grabungsleitung MOG064 und MOG034), Khidir Mohamed Ahmed (Archäologie), Tim Karberg (Archäologie), Andrea Schlickmann (Archäologie), Ralf Miltenberger (Archäologie), Björn Briewig (Archäologie), Alexandra Bergmann (Archäologie), Peter Becker (Baufaufnahme), Petra Weschenfelder (Keramikbearbeitung), Mathias Ritter (physische Geographie), Jürgen Dombrowski (Fotografie), Philipp Georges (Logistik) und Fawzi Hassan Bakhiet (Inspektor der *National Corporation for Antiquities and Museums*, NCAM).

In ihrem Verlauf war die Kampagne 2008 erneut durch die politischen Auseinandersetzungen am Vierten Katarakt geprägt. 2006 hatten die beiden Teams von H.U.N.E. zu den ersten gehört, die aus dem Siedlungsgebiet der Manasir ausgewiesen worden waren.² 2007 hatten wir überraschenderweise bleiben können, während alle anderen Missionen zur Einstellung ihrer Arbeiten und zum Verlassen des Gebiets aufgefordert worden waren.

Vor diesem Hintergrund hatten wir uns zur Planung einer letzten Kampagne entschlossen – um drängende Fragen, die aus den Untersuchungen der Vorjahre erwachsen waren, zu klären und die Arbeiten vor Ort einem ordentlichen Abschluss zuzuführen.³ Dazu kam es jedoch nicht. Erneut wurde das Team kurz nach der Ankunft im Untersuchungs-

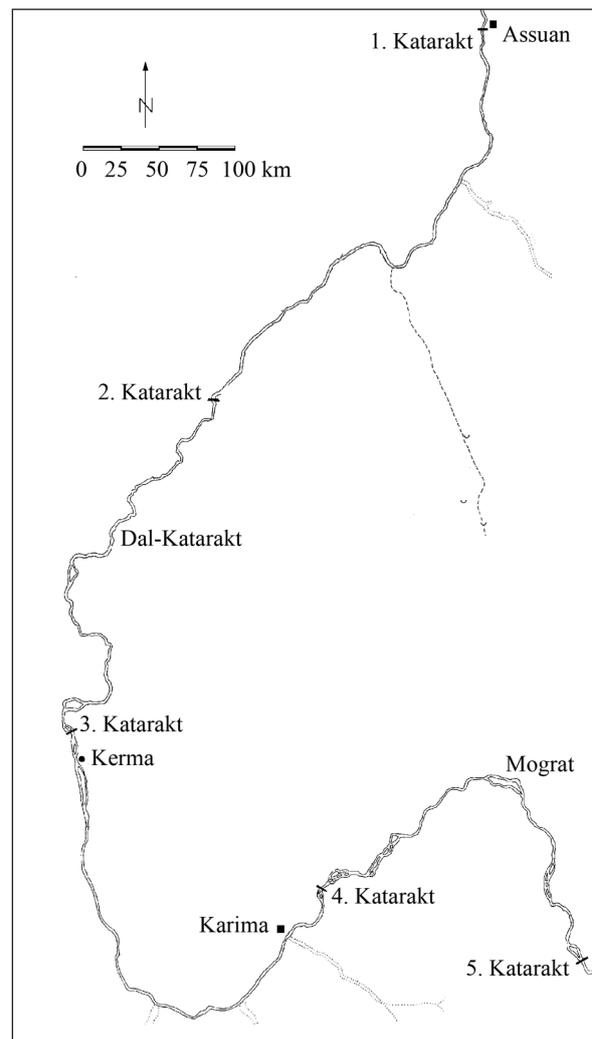


Abb. 1: Das mittlere Niltal mit Angabe der Insel Mograt.

1 Die Durchführung der Kampagne wurde erneut durch die großzügige Unterstützung des *Packard Humanities Institute* ermöglicht. Für logistische Hilfen sei außerdem Thomas Reuter von der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW) im Sudan, Dr. Abdelrazig O.M. Ahmed, *Director General* der *Geological Research Authority of Sudan*, sowie der Deutschen Botschaft in Khartoum herzlichst gedankt. Grundlegend zu den vorherigen Kampagnen 2004 bis 2007 im Inselbereich der H.U.N.E.-Konzession Näser

2004, dies. 2005, dies. 2006 und dies. 2007. Für allgemeine Angaben zu H.U.N.E. und dem Konzessionsgebiet siehe auch Kammerzell 2004.
2 Siehe dazu Näser 2006, 99-101 und Budka 2006, 47 sowie Kleinitz/Näser i. V. Das Festlandteam von H.U.N.E. stellte daraufhin seine Arbeiten am Vierten Katarakt ein.
3 Summarisch zu den Zielen der Kampagne 2008 Näser 2007, 49; zusätzlich war die Fortsetzung des Felskunstsurveys geplant.

gebiet gebeten, die Arbeiten nicht aufzunehmen. So reiste die Mannschaft wenige Tage später auf die Insel Mogrät (Abb. 1), die bereits 2006 unsere Ausweichkonzession gewesen war, ab.⁴

In Fortsetzung unserer Forschungsschwerpunkte am Vierten Katarakt und der Ausweichkampagne 2006 konzentrierten sich die Arbeiten auf Mogrät erneut auf Fundplätze der prähistorischen Epochen, der Kermazeit und des christlichen Mittelalters.

Einen ersten Untersuchungsschwerpunkt bildete der Fundplatz MOG064 auf der Hochfläche im Inneren der Insel (Abb. 2 und Abb. 3), auf dem mesolithische und mittelpaläolithische Kulturschichten *in situ* ergraben wur-

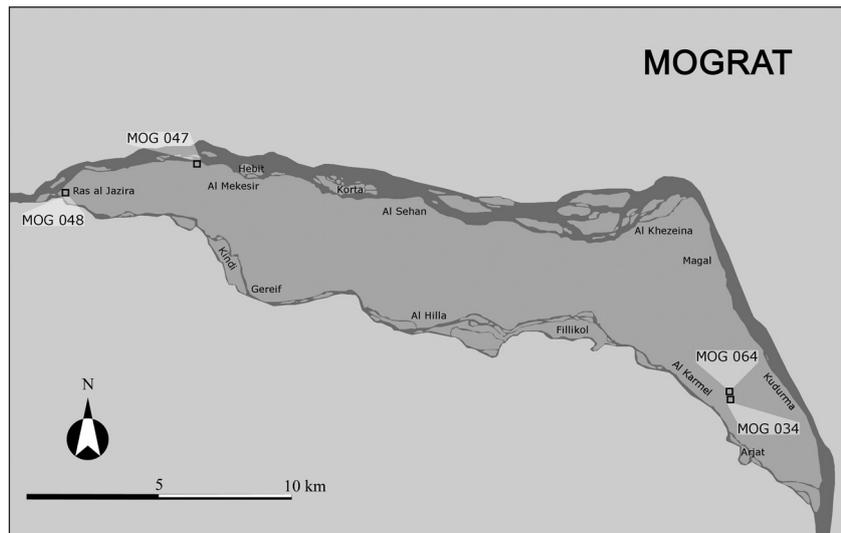


Abb. 2: Die Insel Mogrät mit Angabe der im Text genannten Fundplätze.

den (Abb. 4).⁵ Diese Befundsituation ist besonders bemerkenswert, da mittelpaläolithische Funde im Sudan bisher nur selten unverlagert dokumentiert werden konnten.⁶ Dass sie zusätzlich noch direkt



Abb. 3: MOG064 in der Landschaft: im Vordergrund abgesteckt die Grabungsfläche, im Hintergrund die fruchtbare Niederterrasse und das Nilufer mit dem Dorf Al Karmel sowie – am linken Bildrand – die Festung MOG004 (Foto: H.U.N.E.)

4 Für die Kampagne 2006 auf Mogrät siehe Näser 2006, 101-114. Lediglich die Mitarbeiter des Teilprojekts Felskunst, Cornelia Kleinitz (Leiterin) und Jens Weschenfelder, setzten ihre Kampagne 2008 nicht auf Mogrät, sondern in Musawwarat es Sufra fort. Dort unternahmten sie erste Feldstudien zu einem Projekt, das die Sekundär-

bilder Großen Anlage systematisch erfassen und neben der eigenständigen Analyse auch als Vergleichskorpus für die Felsbildforschung des Mittleren Niltals erschließen soll. Siehe dazu Kleinitz im vorliegenden Heft.

5 Im Detail dazu Reinhold Schulz im vorliegenden Heft.

6 Vergleiche dazu Idris 1994, 30-61.

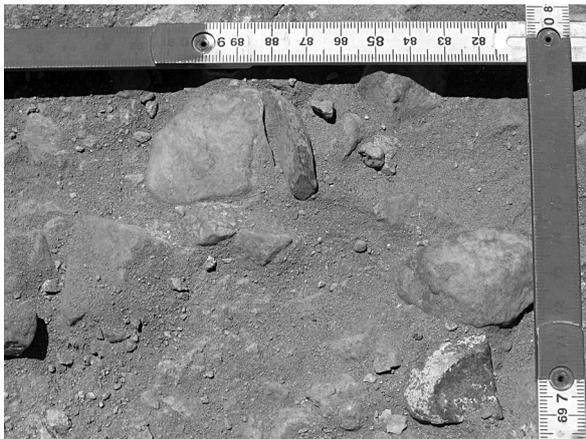


Abb. 4: MOG064: stark patinierte Feuersteinabschläge *in situ* in der mittelpaläolithischen Schicht (Foto: H.U.N.E.)

unter einer mesolithischen Kulturschicht liegen, stellt eine ausgesprochene Seltenheit in der Archäologie des Niltals dar.

Einen weiteren Fokus der Kampagne bildete der Fundplatz MOG034 (Abb. 2), der bereits 2006 im Survey erfasst und als kermazeitlich klassifiziert worden war.⁷ Es handelt sich um ein Gräberfeld mit insgesamt elf Oberbauten in Tumulusform mit partiell monumentalen Ausmaßen. Die größte Anlage, deren Oberbau einen Durchmesser von ca. 16,0 m besitzt (Abb. 5), wurde in einer Grabung untersucht, um die vermutete Datierung zu überprüfen

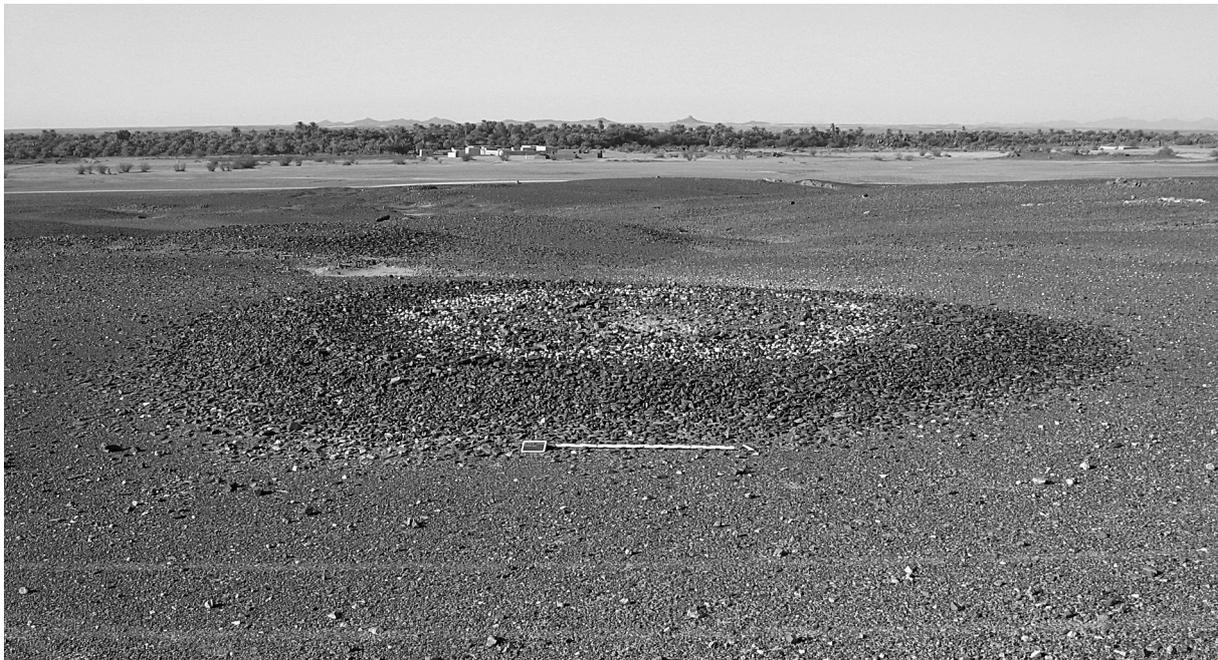


Abb. 5: MOG034: die untersuchte Grabanlage vor der Ausgrabung (Foto: H.U.N.E.)

und zu spezifizieren.⁸ Erwarteterweise war das Grab beraubt, seine Architektur und die wenigen verbliebenen Funde legen jedoch eine Einordnung in die Mittlere Kermazeit (ca. 2050 – 1750 v. Chr.) nahe. Damit konnte erstmals ein Beleg für die Ausdehnung der Kermakultur bis in die Region östlich des großen Nilknicks, ca. 300 km entfernt von dem eponymen Fundplatz Kerma am Dritten Katarakt (Abb. 1), erbracht werden.

Den dritten Arbeitsschwerpunkt bildete die Festung MOG048 am flussabwärtigen Ende der Insel, nahe dem Dorf Ras al Jazira (Abb. 2). Sie ist einer der wenigen Fundplätze auf Mograta, die in der Literatur bereits Erwähnung fanden.⁹ H.C. Jackson, von 1924 bis 1926 Gouverneur der Provinz Berber, unternahm eine allgemeine Inspektionsreise des Bezirks Abu Hamed und listete in seinem Bericht auch einige archäologische Fundplätze auf, darunter "at the western end of Mograta Island [...] the remains of a stone village encircled by walls".¹⁰ Der Archäologe Abbas Sid Ahmed besuchte die Festung 1969 im Rahmen einer kurzen Erkundung, bei der er zirka 30 Fundplätze auf Mograta, den umliegenden kleinen Inseln und den angrenzenden Ufern lokalisierte.¹¹ In der vergangenen Kampagne konnte der Grundriss der Festung nun im Detail kartiert und eine detaillierte Bauanalyse vorgenommen werden.¹² Die in den Grabungsschnitten

7 Siehe dazu Näser 2006, 103, Abb. 19.

8 Im Detail dazu Reinhold Schulz im vorliegenden Heft.

9 Für eine kurze Darstellung der Forschungsgeschichte der Insel siehe Näser 2006, 102.

10 Jackson 1926, 31.

11 Siehe Ahmed 1971, 5-7, 17f., Plan 2.

12 Siehe dazu Peter Becker im vorliegenden Heft.



Abb. 6: Detail des Grundrisses der Kirche in MOG048: die Apsis und ein Sakristeiraum, das sogenannte Diakonikon, mit – unten rechts im Bild – kreuzförmigem Taufbecken (Foto: H.U.N.E.)

erfasste Keramik datiert von der frühchristlichen bis in die postklassische Periode (ca. 550-1200 n. Chr.) und legt damit eine mehrhundertjährige Nutzung nahe. Die Grabung im Festungsinneren galt vornehmlich dem dort vermuteten Kirchenbau, der auch erfasst wurde (Abb. 6).¹³ Seine architektonische Form erlaubt leider vorerst nur eine grobe Datierung zwischen 800 und 1250 n. Chr.

Weiterhin wurde in der vergangenen Kampagne die bereits 2006 im Survey erfasste Befestigungsanlage MOG047 erneut aufgesucht. Sie liegt westlich

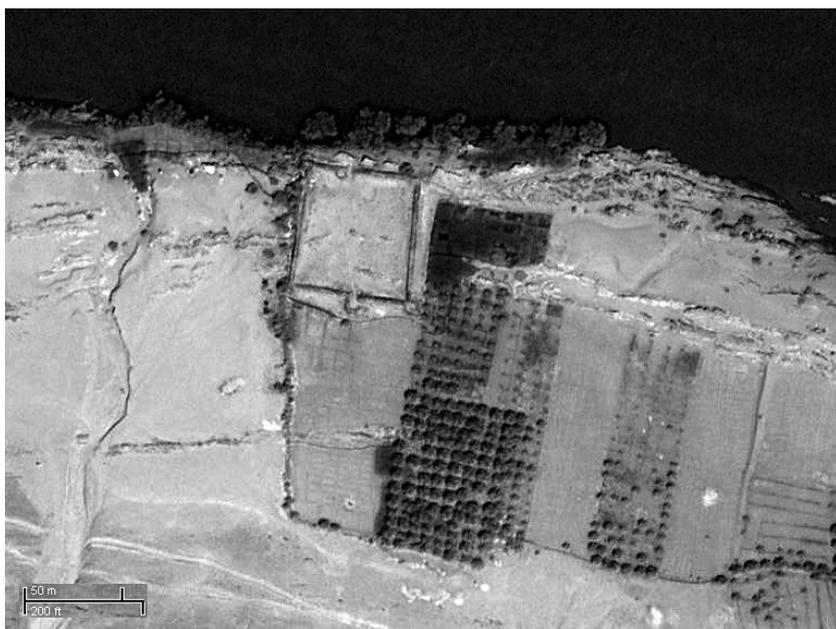


Abb. 7: Die Befestigungsanlage MOG047 im Satellitenbild (Quelle: Google Earth)

13 Siehe dazu im Detail D. Billig im vorliegenden Heft.



Abb. 8: MOG047: Blick entlang der westlichen Mauer zum Nil hin (Foto: H.U.N.E.)

des Dorfes Al Mekesir am Nordufer von Mograth (Abb. 2 und Abb. 7) und wurde ebenfalls schon von Abbas Sid Ahmed¹⁴ verzeichnet. Die Anlage ist – mit Seitenlängen von ca. 55 bis 65 m – annähernd quadratisch (Abb. 7) und besteht aus einer maximal 2,2 m hohen und 2,0 m breiten Umfassungsmauer aus hochkant gesetztem Trockensteinmauerwerk (Abb. 8 und Abb. 9). Sowohl im Grundriss wie in der Bautechnik unterscheidet sich MOG047 damit grundsätzlich von den mittelalterlichen Festungen der Region. In der aktuellen Begehung sollte Material gewonnen werden, das die vermutete Datierung in die postmeroitische Zeit bestätigen oder widerlegen sollte. Durch die von der Oberfläche abgesammelte und aus einem Testschnitt im Eingangsbereich der Anlage geborgene Keramik konnte der Ansatz des ursprünglichen Baus in diese Epoche erhärtet werden. Auf

14 1971, 9f., 18.



Abb. 9: MOG047: Detail des Trockensteinmauerwerks der östlichen Mauer (Foto: H.U.N.E.)

der Basis dieser Daten wird nun eine genauere Untersuchung der Anlage geplant.

Einen letzten Schwerpunkt der Kampagne 2008 bildete die erstmalige Erstellung einer detaillierten topographischen Karte von Mogrät.¹⁵ Abgesehen davon, dass sie eine dringend benötigte Grundlage für alle weiteren archäologischen Unternehmungen darstellt, ist sie auch ein wichtiges analytisches Instrument, etwa hinsichtlich der Verteilung von rezenten Siedlungen und landwirtschaftlichen Nutzflächen auf der Insel. Im Rahmen dieses Teilprojekts wurden außerdem grundlegende Daten zur physischen und sozialen Geographie von Mogrät erfasst.

BIBLIOGRAPHIE

- Ahmed, A. S. (1971): Antiquities on Mogrät Island, Sudan Notes and Records 52, 1-22.
- Budka, J. (2006): H.U.N.E. 2006: Survey und Grabungen am linken Flussufer, Der antike Sudan. MittSAG 17, 47-61.
- Idris, G. (1994): Die Altsteinzeit im Sudan. Archäologische Berichte 4. Bonn 1994.
- Jackson, H. C. (1926): A Trek in Abu Hamed District, Sudan Notes and Records 9.2, 1-35.
- Kammerzell, F. (2004): Die Humboldt-University Nubian Expedition (H.U.N.E.) in Dar al-Manasir – Erster Bericht: Survey 2004, Teil 1: Rahmenbedingungen, Der antike Sudan. MittSAG 15, 99-103.
- Kleinitz, C./Näser, C. (i. V.): The good, the bad and the ugly. A case-study on the politization of archaeology and its consequences from Northern Sudan. In: Näser, C./Kleinitz, C. (Hrsg.): Ethnographic Research in the Fourth Nile Cataract. Meroitica.

Näser, C. (2004): H.U.N.E. 2004, Teil 3: Bericht über den Insel-Survey, Der antike Sudan. MittSAG 15, 117-130.

Näser, C. (2005): Die Humboldt University Nubian Expedition 2005: Arbeiten im Bereich der Inselkonzession, Der antike Sudan. MittSAG 16, 49-67.

Näser, C. (2006): Die Humboldt University Nubian Expedition 2006: Arbeiten auf Us und Mogrät, Der antike Sudan. MittSAG 17, 89-116.

Näser, C. (2007): Die Humboldt University Nubian Expedition 2007: Arbeiten auf Us und Sur, Der antike Sudan. MittSAG 18, 41-50.

SUMMARY

From late January until early April 2008 H.U.N.E. conducted its fifth field season – unexpectedly again on Mogrät island, as the mission was among those expelled on decision of the Higher Committee of the Manasir from its concession area above the Fourth Cataract at the start of the season. The contribution outlines the major activities undertaken on Mogrät, namely:

- the investigation of the prehistoric site MOG064, which revealed *in situ* findings of Middle Palaeolithic and Mesolithic date
- the excavation of one tomb with a monumental tumulus superstructure in the Kerma burial ground MOG034; the morphology and the few remaining finds from the plundered grave indicate a Middle Kerma date
- the fortress MOG048 at the northern tip of the island was mapped, and in its interior, a church was partially excavated
- at the fortification MOG047, a surface sampling and a small-scale trial excavation were carried out to obtain datable material; pottery finds and the morphology of the architecture hint towards a post-Meroitic origin of the structure
- the entire island was mapped in order to get a cartographical basis for future archaeological investigations and an analytical instrument e.g. for studies on the distribution of recent settlements and farmland; in this context basic data on the physical and social geography of the island were gathered as well.

¹⁵ Siehe dazu im Detail Mathias Ritter im vorliegenden Heft.